

From: Julie	To: Jakob, her brother	date: January 7, 1858
Content: She pleads with Jakob to write to them and send them news of himself and Ferdinand. She also talks about other family members.		

Oberleitensdorf den 7 Jänner [Januar] 858.

Theuerster Bruder! Wieder erneut sich ein junges Jahr, wolle Gott für Alle Menschen, als ein segenbringendes, gieb auch du uns nach so langen, ängstlichen Harren, ein Zeichen daß du und Ferdinand lebst, und unser, so wie wir dir, mit warmer Liebe gedenkst.- Armer guter Bruder! reiche mir deiner Schwester, welche dich als Kind getragen, und geliebt, noch einmal in diesem Leben die Hand, laße mir der oft schwer geprüften, mit dir denn bitter Getäuschten, einen heiligen Bund schließen, zum Trotze aller schwachen Seelen, die sich erdrücken lassen, statt sich dem Schicksal als Kämpfer entgegen zu stellen.- Wenn gleich gebunden, durch matterielle, lästige Bande, ich dir nicht folgen kann, umkreißt mein Geist dich täglich, klagt, und weint bei dir, und freut sich jubelnd bei dem Gedanken, dich in diesem Leben noch einmal ans Herz zu drücken.- Doch sprechen muß du jetzt wieder einmal zu mir, soll mein Glaube an dich nicht wecken,- den [denn] es ist lange her, daß du schweigst, und 2 mal schon bath ich dich vergebens. Laß mich vorerst dir sagen, daß sich die Mutter bei mir noch sehr wohl befindet, Sie gedenkt mit treuer Mutterliebe dein, und weint oft mit einer Thränen tiefer Wehmuth, da Sie glaubt daß du für Sie ein verlornen Sohn bist, denn Sie kein freundliches Willkom mehr sagen kann.- [1/2]

Bruder Karl geht es wie allem Beamten hier zu Lande, welche sich Tod müde kämpfen, um diesen Bettelglanz des Beamtenthumes, aufrecht zu halten, wenn sie gleich Hunger dabei leiden.- Er verlor in diesem Jahr 2 Kinder, seinen Karl, welcher ein sehr hoffnungsvolles Kind war, und einen kleinen Rudolph, seine Briefe sind von großer Trauer voll. Ludwig lebt in Kaaden zeitweilig pensionirt, weil seine Frau kränklich ist, und Er nach Dalmatien sollte.

Ich schlage mich mit meiner Wirtshauße herum, um der Mutter, und meinen 4 lieben Kindern, so viel es in meiner Kraft steht, eine leidentliche Existenz und letzten, eine einfache gute Erziehung zu erringen- auch Wiedeman fügt sich für seine vorgerückte Jahre, im manches für ihn harte Ungemach.- Und jetzt zu Bruder Kajetan, der ist wohl von uns Allem in diesem Augenblick der bedauerswertheste, doch da mußst du helfen, wüßtest du sein großes Herzenleid gewiß. du hättest früher schon geholfen, du warst ja stets mein guter Bruder Jakob, mögen auch die Menschen dich verkennen, und beflecken, ich kenne dich, und glaube fest, daß dein kräftiger Geist, noch singt über jedes Ungemach und du noch als ein echter Sternberger, den Namen deines rechtlichen Großvaters, von Schimpf, und Schande rein der Heimath zusendest.- [2/3]

Bedenke dir nur des armen Kajetans Lage, man trägt [trägt?] ihn mit einem bis ins tief Innerste verletzenden Ehrenklage, des Knaben halber, schildert dich mit leicht verhüllten Worten beinahe als Mörder- und du schweigst, und er kann nicht einmal sagen, was aus dem Kinde geworden ist, und welches er schon so im unendlichen Qual sich befindet.- Darum um Gotteswillen, bei allem was dir heilig ist, schreibe sogleich, laß mich da ich so treu, so fest an dich geglaubt, nicht an dir zweifeln, schau Jakob, du bist der einzige Mann von dem ich mir dachte, daß Er Seelenkraft genug hat, um sich trotz aller Hindernisse empor zu arbeiten zu eine Selbstständigkeit, welche bloß ein eiserner Wille erzwingt, und sonst keinen Menschen Dank schuldet, weil Er sich selbst geschaffen, was er sein nennt.- Und du sollst um diesen elenden Land, um diesen allen guten Mensch zur Fluche gegeben Dämon um eine erbärmliche Summa [??], dich bis zum Mord, an einen

From: Julie	To: Jakob, her brother	date: January 7, 1858
Content: She pleads with Jakob to write to them and send them news of himself and Ferdinand. She also talks about other family members.		

hilflosen Menschen, welcher wie ein Kind sich dir vertraut haben hinreißen laßen.- Ewige Schmach, schändliche Erfindung, dieser Bubenseelen, ich bitte dich Bruder sprich zu mir ein wahres Wort, rette du mich von diesem Wahnsinnsschmerz, du mußt noch so viel Liebe zu einer Mutter haben, die dich gesäugt, weil du mein Burder bist, kannst Sie nicht mit der Schmach beladen sterben laßen, daß Sie einen Mörder geboren. [3/4]

Um dir einen Begriff der gegen Kajetan gerichteten Verfolgung zu geben, schicke ich dir des alten Gaßmanns Antwort an mich, weil mich Kajetan ersuchte wenigstens eine Nachsicht zu erwirken.- Klenert welcher damahls bei dir war, muß je dir eine Bestätigung geben, daß du an Pauls Tode nicht Schuld bist, ich bitte dich nochmahls guter Jakob, schreibe bald, denn mir nagt es mein Leben erwache ich des Nachts ich kann nicht schlafen, den [denn] auch dein und ferdinands Geschick liegt mir am Herzen. Warst doch du immer noch, wenn mich ringsherum ein öder Abgrund angähnte, ein Hoffnungsstern, daß mir noch Jemand lebt, der mich versteht, könnte ich auch in Jahren denn gepreßten Herzen erst Luft machen.- So will ich denn zu Gott hoffen, auf dich Vertrauen, und gewiß du wirst mir Trost geben.

Wird Kajetan gezwungen, den Knaben herüber zu nehmen, bringst wohl gar du ihn herüber, dann wäre ja auf all daß Bittere reicher Balsam gefloßen.- Es dauert so kurz dieß bisel [bißchen?] Leben, und reißt so tiefe schmerzliche Wunden, daß sie kaum leicht vernarben können- und rückt so weit die einzige Seele, die den Schmerz mit uns theilen würde.- Jetzt lebe wohl mein guter Bruder. Mutter, Wiedeman meine Kinder küßen dich und Ferdinand viel 1000mal. ich drücke Euch Beide, im Geiste heiß und innig ans treue Herz und bleibe bis zum Tode deine liebende

Schwester Julie.